

Ein leben nach dem Endlager als Endlösung? – Teil 7

Die bisherigen Berichte 1 bis 6:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Ein-Leben-nach-dem-Endlager-Teil-6.pdf>

Ein leben nach dem Endlager als Endlösung? – Teil 7

Wir bringen nun im Teil 7 wiederum weitere Meldungen vornehmlich zur Endlagerung:

.) Das möchten wir einleitend an der Veranstaltung vom 8. Mai 2019 im Hotel Sell in Brokdorf aufzeigen, zu der die Gesellschaft für Zwischenlagerung – BGZ – eingeladen hatte.

Der Bericht in der Norddeutschen Rundschau ist recht dürftig und spart die herbe Kritik aus dem Publikum weitgehend aus:

<https://www.shz.de/lokales/norddeutsche-rundschau/atommuell-zweifel-an-endlagersuche-id23774612.html> - Neben dem Foto aus dem vorstehenden Link –

hier der Zeitungstext: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/NR-Bericht1.pdf>

.) Das Podium war “hochkarätig” besetzt. In der Mitte saß etwas verloren die Brokdorfer CDU-Bürgermeisterin Elke Göttsche als einzige Frau umrahmt von den **“hochkarätigen Konkurs-Verwaltern des Atomverbrechens”**, als da waren:

- .) Ewald Seeba, Geschäftsführer der Gesellschaft für Zwischenlager - BGZ,
- .) Wilhelm Graf, technischer Geschäftsführer, Gesellschaft für Zwischenlager - BGZ,
- .) Stefan Studt, Chef der Endlagersuchgesellschaft – BGE,
- .) Wolfgang König, Präsident des Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit – BFE,
- .) Michael Köbel, Vertreter der Gesellschaft für Nuklear-Service mbH – GNS,
- .) Jan Backmann, Leiter des
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung –
(mit der merkwürdigen Abkürzung) - MELUND,
- .) Susanne Stichler vom NDR moderierte die Veranstaltung.

Es gab keinesfalls befriedigende Antworten – Terrorschutz und Betriebsgeheimnisse stünden dem entgegen – waren die Ausflüchte, die Wolfgang König vortrug und dafür um Verständnis bat.

- Von den Podiumsteilnehmern wurde mehrfach der seinerzeitige grüne Umweltminister Robert Habeck in Schleswig-Holstein gerühmt, der als erster “Verantwortung” übernommen habe, in dem er die Castoren aus England ins

Zwischenlager nach Brunsbüttel einlagern wollte. (Unerwähnt hingegen blieb, dass Habeck kraft Amtes nicht die Verantwortung aufbrachte, das AKW-Brokdorf abzuschalten – stattdessen taufte er sein Umweltministerium in “Energiewendeministerium”, um so von der Verantwortung zur Abschaltung abzulenken.) Auf Nachfrage brachte auch die CDU Bürgermeisterin ebenfalls den Habeck-Spruch, diese Verantwortung übernehmen zu wollen – was am ganzen Abend auf dem Podium auch ihr einziges Statement blieb – ihr Vorgänger Bürgermeister Block wird schon mit seinem Demokratieverständnis, mit dem er seinerzeit den Bau des AKW-Brokdorf flankierte, in diesem Flugblatt verewigt:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/1980.05-Vornehm-geht-die-Welt-zugrunde.pdf> Aktuell berichtete die Lokalzeitung shz am 4.6.19 anlässlich des in 2020 bevorstehenden Jubiläums 800 Jahre Brokdorf doch tatsächlich: “Aus finanzieller Sicht war das Kernkraftwerk ein Segen für die Gemeinde – viele Millionen EURO an Gewerbesteuerereinnahmen spülte es einst in die Kassen, brachte der Region zahlreiche Arbeitsplätze.”

Eine “heiße Zelle” für etwaige Reparaturen an den Castoren brauche man nicht – das sei aufgrund des hohen Sicherheitsstandards und kontinuierlicher Überwachung der Castoren für die Zeit der Zwischenlagerung nicht erforderlich – beruhigten diese “Experten” aus der Konkursverwaltung und weiter – ob es eine förmliche Bürgerbeteiligung geben wird, werde nach EU-Recht entschieden und richte sich danach, ob eine UVP-Pflicht bestehe (Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung <https://de.wikipedia.org/wiki/UVVP> und ließen durchblicken – wohl eher nicht.

Mit dem Anspruch zu einer Dialogveranstaltung war eingeladen worden – man erkannte schnell, dass es nur eine Monologveranstaltung war, wo es nach den Regeln dieser Konkursverwalter geht, die sich der Einholung von notwendigen Gesetzen durch die Politik ziemlich sicher sind.

Norbert von der BI “Brokdorf akut” brachte als Ergänzung zu seinen vorgetragenen Fakten am Ende es so auf den Punkt: **“Sie eiern hier noch genau so herum wie vor einem Jahr.”** Karsten ergänzte das ebenfalls noch mit weiteren detaillierten Fakten.

Dieter trug vor: “Der hier schon mehrfach zitierte grüne Minister Robert Habeck sagte beim Anblick der durchgerosteten Atommüllfässer in den Kavernen am AKW Brunsbüttel <https://www.shz.de/regionales/schleswig-holstein/wirtschaft/atommuell-rostfaesser-koennen-bald-geborgen-werden-id19178046.html> dass er sich nicht vorstellen könne, wie man den Atommüll eine Millionen Jahre sicher verwahren will, wenn das hier schon für wenige Jahrzehnte nicht gelungen ist. Dieter führte weiter aus: Seit Beginn unserer Zeitrechnung vor 2.000 Jahren haben erst 80 Generationen gelebt. In einer Millionen Jahre sollen noch 40.000 Generationen überleben. In einer Million Jahre ist der hochradioaktive Atommüll

noch so gefährlich wie jetzt der Müll im Asse-Bergwerk, wo schon seit 2013 ein gesetzlicher Beschluss besteht, ihn zurückzuholen und dass dies trotz aller Bemühungen bisher nicht gelungen ist (<https://www.tagesschau.de/inland/asse-atomlager-101.html>). Ans Podium gerichtet sagte Dieter: “Sie stellen hier eine Behörde und Institution nach der anderen vor und halten salbungsvolle Reden. Dazu kann ich nur sagen “Sie können einen rauf aufs Pferd schnacken und wieder runter.” (Das ist eine plattdeutsche Redewendung.) Und weiter: In Bure in Frankreich will man ein Endlager errichten und sagt, dass die Einlagerung über 130 Jahre in Anspruch nimmt. Da ist der Zeitplan hier für 2050 die Castoren aus Brokdorf in ein fertiges Endlager schaffen zu können, in jeder Hinsicht eine Illusion.”

Herr König (der Name kann wohl für diese Konkursverwaltung Programm sein) sagte am Schluss der Veranstaltung: “Wir brauchen keine Gewinne erwirtschaften.” und “Machen Sie bei uns mit – es wird gut bezahlt.”

Die Herren auf dem Podium traten auch in noblen Anzügen mit weißen Hemden und dezent gemusterten Schlipsen auf – wohl um damit ihre Aufgabe auch so äußerlich würdevoll auszudrücken und sie strahlten ausnahmslos einen rundum zufriedenen Eindruck aus.

Wir sind diesen Konkursverwaltern des Atomverbrechens ja auf Gedeih und Verderb ausgeliefert und müssen noch dankbar sein, dass es sie gibt, die ständig die Vokabeln “Sicherheit und Sicherung” als eine Art Mantra wiederholen. Auf die in alle Ewigkeit strahlende Zeitvorstellung brauchen sie ja nicht eingehen. Als besondere Zukunftsperspektive lobten Sie, dass die Castorbehälter auch den Druck aushalten, wenn z. B. angenommen in 500 Jahren das Bergwerk einstürzen sollte. Der Widerspruch, dass die Castoren ständig gut mit Frischluft umspült sein müssen und wegen einer größeren Kontaktfläche auch gerippt sind, damit es drinnen nicht zu einer Kernschmelze komme, was bei einer Zuschüttung nicht mehr gegeben ist, wurde erst gar nicht angesprochen.

Stattdessen wurde der Umgang mit den verschiedenen Problematiken in der Zukunft als Perspektive so formuliert, dass man jeweils zur gegebenen Zeit der Situation entsprechend neu entscheiden müsse. Beim Umgang mit einer der besonderen Verbrechen in der Menschheitsgeschichte – dem Atomverbrechen – müssen wir dabei zu sehen, wie die Konkursverwalter nach dem Prinzip Hoffnung und “Learning by Doing” es bearbeiten und dafür sogar für jedes Jahr, wo uns dieses Verbrechen nicht umbringt, noch dankbar sein.

Die Vorträge der Referenten wurden mit Einblendungen von Grafiken auf einer großen Leinwand passend zu jedem Satz zur Bestätigung des Wahrheitsgehalts unterstützt – wie auch das Ganze durch eine 54 seitige Farbbroschüre mit gleicher

Aufmachung gespiegelt wurde, wo wieder das Mantra "Sicherheit" auf der Titelseite prangte – herausgegeben vom "Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit" – daneben prangt der Bundesadler – und auf dem Cover wurde auch dieser Hinweis nicht vergessen: "Klimaneutral – Druckprodukt – ClimatePartner.com" – gedruckt bei: "Bonifatius-GmbH, Paderborn. (Anmerkung: "Bonifatius war Missionserzbischof, päpstlicher Legat für Germanien. Aufgrund seiner umfangreichen Missionstätigkeit im damals noch überwiegend heidnischen Germanien wird er von der katholischen Kirche als „Apostel der Deutschen“ verehrt." – Bonifatius-Druck formuliert seinen Firmenanspruch so: "Wir orientieren „Gutes machen“ am christlichen Gottes- und Menschenbild. Aus dieser Haltung heraus agieren wir authentisch und überzeugend, professionell und differenziert." – Na dann – begeben wir uns eben bei dieser Symbiose mit der Entsorgungs(un)sicherheit in Gottes Hand – da hilft nur noch ein starker Glaube.)

.) Hier nun der 54 seitige Bonifatius Farbdruck mit seiner kerntechnischen Entsorgungs(un)sicherheit nebst 4 Coverseiten unter diesem Link:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Bonifatius-Farbdruck-54-Seiten.pdf>

Wer – wie wir - das Podium im Hotel Sell in Brokdorf erlebt hat, muss den Eindruck haben, dass es ganz im "Hier und Jetzt" sich gut gehen lässt – dafür werden sie ja – womit sie auch werben - gut bezahlt – sie gehören somit zu den Ausnahmen von Menschen – wo Robert Junk (Buch: Der Atomstaat) in unserem Anti-AKW-Film "Unser gemeinsamer Widerstand" sagt: "Niemand kann mehr noch hoffnungsvoll in die Zukunft sehen – und dass alles wegen ein paar Kilowatt Strom mehr oder weniger – ist das vernünftig? – Nein das ist einfach unvernünftig!"

Robert Junk hat aber nicht vorausgesehen, dass inzwischen ganze Bevölkerungsteile Smartphone gelenkt und abgelenkt sind – und dass wie in der römischen Sklavenhaltergesellschaft durch "Brot und Spiele" die Menschen "mitgerissen" werden, wo der Begriff "Katastrophe" schon so tief inflationiert, dass ein verlorenes Fußballspiel als Katastrophe sogar ein Hauptthema in einigen Medien sein kann.

Zur Info weitergeleitet -

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de mit Videos

u. a. im www.t1p.de/busverlag

Weitere Infos:

.) Hochrüsten um jeden Preis – Die neuen nuklearen Pläne der USA:

<https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/inf-vertrag-100.html>

.) Massenvernichtungswaffe Uranmunition?

- Urangeschosse sind hochgiftig und radioaktiv strahlend - und werden bei Kriegszügen der NATO mit unabsehbaren Folgen für Mensch und Umwelt als Standardwaffen verwendet. Ein Gespräch mit Frieder Wagner, Filmemacher und Autor des Buches Todesstaub - made in USA."

https://www.heise.de/tp/features/Massenvernichtungswaffe-Uranmunition-4350706.html?wt_mc=sm.share.mail.link

.) Die Lobbyorganisationen TÜV SÜD- Anspruch und Wirklichkeit - Der größte TÜV in Deutschland, der TÜV SÜD, ist eine Aktiengesellschaft, die u. a. auch kerntechnische Anlagen prüft. Auf der Homepage von TÜV Süd wird der eigene Anspruch propagiert: "Schutz von Mensch und Umwelt vor energiereicher Strahlung ist oberstes Gebot beim Betrieb kerntechnischer Anlagen. TÜV SÜD bietet ein Höchstmaß an Sicherheit bei kerntechnischen Anlagen. In einer Sendung von "Kontraste" im Jahre 2010 wurde jedoch aufgedeckt, dass der TÜV SÜD zu zwei Dritteln dem TÜV SÜD e. V. gehört, dessen Mitglieder die Energiekonzerne E.ON, Vattenfall und EnBW sind: http://de.atomkraftwerkeplag.wikia.com/wiki/T%C3%9CV_S%C3%9CD

.) Bilder von der Fukushima-Demo vom Samstag.9. März 2019:

<https://www.flickr.com/photos/uwehiksch/albums/72157703978271252>

.) Bundestag lehnt Stilllegung Gronau und Lingen ab – Im März 2019 war ein Tag, an dem der Atomausstieg in Deutschland ein gutes Stück vorankommen konnte, doch der Bundestag hat mit den Stimmen der GroKo, aber auch von FDP und AFD, zwei Anträge von Grünen und Linken zur Stilllegung der Urananreicherungsanlage Gronau und der Brennelementefabrik Lingen sowie zu einem Exportstopp für die Uranbrennstoffe abgelehnt - der Atomausstieg wird weiter blockiert mit ideologischen Argumenten wie "Deutschland darf nicht den letzten Rest an Kompetenz in der Kernkraft verlieren" etc.: <https://de.indymedia.org/node/29985>

.) Zum grundsätzlichen Hintergrund – noch die Info zur Rot-Grünen Ausstiegs-Lüge:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Die-Rot-Gr%C3%BCne-AusstiegsL%C3%BCge2.pdf>

und auch die Ergänzung zur Rot-Grünen Ausstiegs-Lüge:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Erg%C3%A4nzung.pdf>

.) Kriterien für Endlagerstandortsuche – was, wann und wie? <https://www.bi-luechow-dannenberg.de/2011/11/25/atomlobbyist-ohne-einsicht/> und <https://www.bi-luechow-dannenberg.de/2010/08/04/atomfilz-in-gorleben/> und <https://kotting-uhl.de/site/gorleben-bruno-thomauske-fehlte-nachweislich-fachkunde/>

.) Suche nach Endlager Wohin mit dem Atommüll?

<https://www.tagesschau.de/inland/endlager-suche-103.html>

.) Deutsche Beteiligung an der Entwicklung neuer Atomreaktoren für die EU:

<https://mailchi.mp/hans-josef-fell/kohlekommission-versagt-beim-klimaschutz-360147?e=2728426985>

.) **Der grüne Minister Robert Habeck ist für Kernfusion** - Habeck und der "forschungspolitische Sprecher" der Grünen-Bundestagsfraktion fordern, die Subventionen für die Kernfusionforschung zu erhöhen: <https://www.n-tv.de/regionales/mecklenburg-vorpommern/Gruenen-Chef-Habeck-sieht-Kernenergie-heute-unideologischer-article20988992.html>

- Kernfusion – eine saubere Energie?:

<https://www.scinexx.de/dossierartikel/kernfusion-eine-saubere-energie/>

- Kernfusion - Die "grüne" Atomenergie – Spiegel Online:

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/kernfusion-die-gruene-atomenergie-a-482845.html>

- Entsteht bei der Fusion radioaktiver Abfall?:

<https://www.ipp.mpg.de/2641049/faq9>

- Kernfusion - keineswegs so unproblematisch!

<https://ksi.jimdo.com/konzept/kernfusion-keineswegs-so-unproblematisch/>

- Beschreibung des Kernfusionsreaktors:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kernfusionsreaktor>

.) Während in Deutschland König vom Bundesamt für kerntechnische

Entsorgungssicherheit – BFE bei der Symbiose mit der katholischen Bonifatius-GmbH sich augenscheinlich einen religiösen Touch gibt, orientiert sich Japan an seiner Mythologie mit dem Ort, der dort "Eingang zur Totenwelt" und "Berg des Grauens" heißt. Genau hier entstand das Zentrum der japanischen Atomindustrie mit WAA und Atommüll-Endlager. Es scheint, als ob Japan traumwandlerisch dieses Omen seiner Mythologie mit Tod erfüllen will.

.) **Wie unsicher jede behauptete kerntechnische Entsorgungssicherheit ist**, wird uns aktuell in Bure, Frankreich vorgeführt – wo das Konzept verfolgt wird „Aus den Augen – aus dem Sinn“ eines zu verschließenden Endlagers in der Annahme, dass die Radioaktivität nicht durch die Tonschichten nach oben in die Biosphäre käme. Dabei ist längst erwiesen, dass kein Gestein oder Salz dies verhindern kann. Es ist nur eine Frage der Zeit – auf jeden Fall viel zu früh in einer Zeit, wo der Atommüll noch so gut wie nichts von seiner Strahlkraft verloren hat. Der hochradioaktive Abfall ist noch nach einer Millionen Jahre so gefährlich wie jetzt der mittelradioaktive Atommüll in

der Asse und schon der wurde einfach von der Regierung sehenden Auges absaufen gelassen: https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig_harz_goettingen/Asse-Wussten-Behoerden-frueher-von-Wassereinbruch,asse1518.html

.) Während in der Asse “nur” der mittelradioaktive Atommüll abgesoffen ist, droht dies in Bure beim hochradioaktiven Atommüll in einem ungleich größeren Ausmaß – denn unter dem geplanten Endlager in Bure befinden sich heiße Quellen – die nach Aussagen von Geologen jederzeit nach oben ins Atommülllager zu schießen drohen, wenn im Inneren über 300 km Tunnel ausgehöhlt werden. (Bilder zu den Protesten um das Endlager Bure: <https://www.google.com/search?q=Hei%C3%9Fe+Quellen+unter+dem+Atomm%C3%BCllendlager+Bure&tbm=isch&source=hp&client=firefox-d&sa=X&ved=2ahUKEwiy3oj7irfiAhVFKVAKHVBCCz4QsAR6BAgJEAE&biw=1104&bih=575>)

.) Die Verkündung, dass man den Atommüll in Bure rückholbar lagern will, mutet vor der Gefahr durch die heißen Quellen eher wie Zynismus an. Man braucht allein schon über 130 Jahre für die Einlagerung in die 300 km Tunnel. Da wird man im Wasserschadensfall nicht nochmal 130 Jahre Zeit haben, um ihn überhaupt zurückholen zu können.

.) Am Beispiel Asse kann hierzulande das ganze Drama um die Hinterlassenschaft des Atomverbrechens (a la Helmut Schmidt & Co.) aktuell studiert werden: Betonierung vor den Einlagerungskammern im Atom-Müll-Lager Asse - Seit dem 13.4.2017 steht auf der Internetseite des BfS "Stabilisierungsarbeiten eines Streckenabschnittes in 750 Meter Tiefe kurz vor Abschluss". Damit sind die Betonierungsarbeiten vor den Einlagerungskammern auf der 750 m-Sohle gemeint. Die unabhängigen Fachleute der Begleitgruppe kritisieren seit Jahren, dass dadurch die auf dieser Sohle auftretenden Laugenzuflüsse nicht mehr kontrollierbar bleiben und sich die Lauge in den Kammern aufstauen könnte. Die Atommüll-Bergung in Asse II ist ein Wettlauf gegen die Zeit – mehr unter: <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/atommuell-bergung-in-asse-ii-wettlauf-gegen-die-zeit>

Die Forderung muss lauten:

„Der Atommüll muss ewig bewacht und mit größter Sorgfalt bedient werden!“

.) Im Angesicht dieser Atom-Hypothek wird sich auch die Menschheit im sozialen

Miteinander verändern müssen – gepaart schon jetzt mit den Protesten gegen den Klimawandel.

Das wird aber nicht mit einem nochmaligen postautoritären Pseudosozialismus passieren, sondern im Gegenteil – die kommende Entwicklung wird (laut dem französischen Philosophen Jean-Paul Sartre) härter sein und länger dauern als alle vorangegangenen gesellschaftlichen Entwicklungen und solange gehen, bis alle Staatsmacht abgeschafft ist.

Die Soziologen Dennis Eversberg und Matthias Schmelzer über notwendige Unterstützung für Fridays For Future - Was sie denn eigentlich ändern wolle, wurde Greta Thunberg im Februar in Davos gefragt. Sie antwortete so schlicht wie ernsthaft: »Everything«,

alles, -

und wurde ausgelacht. Darin kommt das ganze Elend (sowohl der atomaren Hinterlassenschaft als auch) der klimapolitischen Situation dieser Tage wie im Brennglas zum Ausdruck. Denn die Erkenntnis, die in diesem simplen »alles« steckt: dass sich eben nicht nur diese oder jene Kleinigkeit, das eine oder andere Stellschräubchen, sondern die ganze Welt, wie wir sie kennen, radikal verändern muss, ist ja nicht Gretas Privatmeinung. Vielmehr bringt sie genau das zum Ausdruck, was Aktivist*innen seit langem fordern und worin ihnen nun auch der Konsens der Klimaforschung explizit recht gibt: Um aus dem Schlamassel noch halbwegs tragbar rauszukommen, braucht es in globalem Maßstab abrupte Systemumbrüche in »beispiellosem Ausmaß« in allen Sektoren. So konstatierte es der Weltklimarat 2018 in seinem Sondergutachten trocken, aber drastisch:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1114403.fridays-for-future-schueler-politisieren-die-zukunft.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

.) Das setzt auch einen radikalen Bruch mit den falschen Vorbildern voraus – wie z.B. Helmut Schmidt, der das Massaker vor 30 Jahren in Peking politisch für gerechtfertigt hielt – und der behauptete, er habe von den als Reichspogromnacht in die Geschichte eingegangenen reichsweiten Angriffen auf Jüdinnen und Juden am 9. November 1938 nichts mitbekommen. Dabei lief die Aktion nicht etwa geheim sondern vor aller Augen und wurde in allen Medien des NS groß herausgestellt. Helmut Schmidts politisches Verbrechen aber ist, dass er maßgeblich die Weichen für das bestehende Atomverbrechen in Deutschland gestellt hat. Damit In Brokdorf weitergebaut werden konnte, betätigte sich SPD Bundeskanzler Helmut Schmidt als Strippen-Zieher beim "Endlager" Gorleben mit dem niedersächsischen CDU Ministerpräsidenten Ernst Albrecht, wo er den Gerichten unterjubelte, dass nur so getan werden brauchte, ein Endlager in Gorleben zu „erkunden“ - wohl wissend, dass es so ein Endlager noch nirgends auf der Erde gab und von Anfang an fraglich

war, ob es dafür überhaupt taugen würde. Mit dieser „Seifenblasen-Illusion“ und „Vision“ von Helmut Schmidts Scheinpolitik wurde nach sogenanntem „Recht und Gesetz“ in Brokdorf weitergebaut und auf dieser (Un)-Rechts-Basis schließlich alle Atomkraftwerke bis heute betrieben: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-wie-Donnerhall.pdf> und auch der Mythos vom Macher ist bei Schmidt nur eine Legende – selbst Schmidts Sturmflut-Version stimmt mit den tatsächlichen Ereignissen des Jahres 1962 nicht überein. Diese Legende ist allmählich entwickelt worden – von Schmidt selbst und in Folge von zahlreichen Publizisten. siehe Bericht in der Hamburger Morgenpost: <https://www.mopo.de/hamburg/historisch/der-mythos-vom--macher--meinung--holt-helmut-schmidt-vom-sockel--31794652>

.) Und last but not least – hier ein geschichtliches Beispiel – wie ein soziales Zusammenleben ohne Herrschaft funktionieren kann. Zwischen 1917 und 1922 verwirklichten überwiegend Arbeiter und Bauern in großen Teilen der Ukraine aktiv ein selbstbestimmtes Leben mit einer anarchistischen Gesellschaftsstruktur. Unter dem Begriff Machnowschtschina – benannt nach ihrem Initiator Nestor Machno – steht sie für den Beweis, dass ein Zusammenleben ohne Herrschaftsstrukturen möglich ist. In der offiziellen Geschichtsschreibung wird jeder Versuch, den Anarchismus zu leben, jede anarchistische Revolution konsequent verleugnet, offiziell existiert diese anarchistische Praxis nicht. Jedoch gibt es in fast jedem Land eine verschüttete anarchistische Geschichte, mehr oder weniger erfolgreich, mehr oder weniger interessant. Eine eindeutig anarchistische Bewegung, die zahlenmäßig von Bedeutung war und den Versuch unternommen hat, ihre Form des Anarchismus auch zu realisieren, waren die bäuerlichen Anarchisten in der südlichen Ukraine: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.03Ukraine.pdf>